



H.H. Kanonikus Karl W. Lenhardt
H.H. Kanonikus Gérard Trauchessec

H.H. Kanonikus Gérard Trauchessec:

Tel.: 061 731 46 14, Fax: 061 731 46 15, Natel: 079 368 46 86,
E-Mail: g.trauchessec@gmail.com

H.H. Kanonikus Karl Lenhardt:

Wir bitten Sie, sich an das Sekretariat zu wenden. Vielen Dank!

E-Mail: chn.lenhardt@icrsp.org

Sekretariat und Postadresse für das Institut Christus König:

Frau Hanny Kaufmann, Im Leim 7, 5070 Frick

Tel.: 062 875 76 53, Fax: 062 875 76 55, E-Mail: hannykaufmann@lake.ch

Weitere Messzeiten, Pilgerfahrten, Fernsehsendungen:

www.introibo.net/basel www.ewtn.de www.K-TV.at

www.unavoce.de www.pro-missa-tridentina.org



Neueste Nachrichten über unser weltweites Institut finden Sie unter:

www.institut-christus-koenig.de www.icrsp.org

www.institute-christ-king.org

Die Werke des hl. Franz von Sales: www.franz-sales-verlag.de

Sakramente — Begräbnisse — Gebetsanliegen

Bezüglich der Sakramentspendung von Taufe, Erstkommunion, Firmung, Hochzeit, Krankensalbung sowie für den Übertritt zur katholischen Kirche und für Begräbnisse wenden Sie sich bitte an Herrn Kanonikus Lenhardt (Angaben siehe oben). **Bitte beachten Sie, Begräbnisse ausschliesslich jeweils am Montag oder Freitag anzusetzen.**

Wir bitten Sie, Messstipendien für Lebende und Verstorbene sowie Gebetsanliegen an die oben angegebene Adresse unseres Sekretariates zu senden. **Alle Ihre Gebetsanliegen werden täglich in der hl. Messe commemoriert.**



**INSTITUT CHRISTUS KÖNIG UND
HOHERPRIESTER**

Pfarrkirche St. Joseph

Ecke Amerbachstrasse/Klybeckstrasse, 4057 Basel

Juli
2010

**Monatliches
Informations-
blatt**

**Apostolat
zur Feier der
hl. Messe im
römischen
Ritus in seiner
ausserordent-
lichen Form**

**Mit
bischöflicher
Erlaubnis
und nach dem
Motu Proprio
„Summorum
Pontificum“**

Liebe Gläubige,

in diesen Tagen stehen wir in unserem Institut wieder vor der Spendung der heiligen Weihen. Drei Priester werden vom Präfekten des Höchsten Päpstlichen Gerichtshofes, der Apostolischen Signatur, S. Exz. Erzbischof Dr. Raymond L. Burke, für unser Institut geweiht werden; darüber hinaus empfangen Diakone und Subdiakone ihre Weihen, ebenso zahlreiche Seminaristen die Niederen Weihen. Das ist eine reiche Ernte, die sich nicht nur am Ende des Studienjahres unseres Seminars, sondern auch kurz nach dem Ende des von Papst Benedikt XVI. ausgerufenen Priesterjahres zeigt. Diese reiche Ernte hat aber zunächst immer den Charakter des Geschenkes. Das Geschenk des Priestertums will erbetet werden und muß auch vom Gebet der Gläubigen begleitet sein, damit es sich nach dem Willen Gottes entwickeln kann und nicht etwa Opfer der Umstände wird. Deshalb soll das Priesterjahr nur der Anfang einer fortgesetzten betenden und wachen Aufmerksamkeit der ganzen Kirche für die große Gabe sein, die der Ewige Hohepriester Christus seiner Kirche im sakramentalen Priestertum anvertraut hat.

Gerne lege ich Ihnen daher die Predigt unseres geliebten Heiligen Vaters, Papst Benedikt XVI. zum Ende des Priesterjahres am vergangenen Herz-Jesu-Fest zur geistlichen Betrachtung vor und bitte Sie gerne zum treuen Gebet auch für die vielen weiteren zahlreichen Berufungen und Priester in unserem Institut



Kirche St. Joseph

Kan. Karl W. Lenhardt



Predigt von Papst Benedikt XVI. am Herz-Jesu-Fest

Das Priesterjahr, das wir 150 Jahre nach dem Tod des heiligen Pfarrers von Ars, dem Vorbild priesterlichen Dienens in unserer Welt, begangen haben, geht zu Ende. Vom Pfarrer von Ars haben wir uns führen lassen, um Größe und Schönheit des priesterlichen Dienstes neu zu verstehen. Der Priester ist nicht einfach ein Amtsträger wie ihn jede Gesellschaft braucht, damit gewisse Funktionen in ihr erfüllt werden können. Er tut vielmehr etwas, das kein Mensch aus sich heraus kann: Er spricht in Christi Namen das Wort der Vergebung für unsere Sünden und ändert so von Gott her den Zustand unseres Lebens. Er spricht über die Gaben von Brot und Wein die Dankesworte Christi, die Wandlungsworte sind – ihn selbst, den Auferstandenen, sein Fleisch und sein Blut gegenwärtig werden lassen und so die Elemente der Welt verändern: die Welt auf Gott hin aufreißen und mit ihm zusammenfügen. So ist Priestertum nicht einfach „Amt“, sondern Sakrament: Gott bedient sich eines arseligen Menschen, um durch ihn für die Menschen da zu sein und zu handeln. Diese Kühnheit Gottes, der sich Menschen anvertraut, Menschen zutraut, für ihn zu handeln und da zu sein, obwohl er unsere Schwächen kennt – dies ist das wirklich Große, das sich im Wort Priestertum verbirgt. Daß Gott uns dies zutraut, daß er Menschen so in seinen Dienst ruft und so sich ihnen von innen her verbindet, das wollten wir in diesem Jahr neu bedenken und verstehen. Wir wollten die Freude neu aufleben lassen, daß Gott uns so nahe ist und die Dankbarkeit dafür, daß er sich unserer Schwachheit anvertraut. Daß er uns führt und hält, Tag um Tag. So wollten wir auch jungen Menschen wieder zeigen, daß es diese Berufung, diese Dienstgemeinschaft für Gott und mit Gott gibt – ja, daß Gott auf unser Ja wartet. Mit der Kirche wollten wir wieder darauf hinweisen, daß wir Gott um diese Berufung bitten müssen. Wir bitten um Arbeiter in der Ernte Gottes, und dieser Ruf an Gott ist zugleich ein Anklopfen Gottes ans Herz junger Menschen, die sich zutrauen, was Gott ihnen zutraut. Es war zu erwarten, daß dem bösen Feind dieses neue Leuchten des Priestertums nicht gefallen würde, das er lieber aussterben sehen möchte, damit letztlich Gott aus der Welt hinausgedrängt wird. So ist es geschehen, daß gerade in diesem Jahr der Freude über das Sakrament des Priestertums die Sünden von Priestern bekannt wurden – vor allem der Mißbrauch der Kleinen, in dem das Priestertum als Auftrag der Sorge Gottes um den Menschen in sein Gegenteil verkehrt wird. Auch wir bitten Gott und die betroffenen Menschen inständig um Vergebung und versprechen zugleich, daß wir alles tun wollen, um solchen Mißbrauch nicht wieder vorkommen zu lassen; daß wir bei der Zulassung zum priesterlichen Dienst und bei der Formung auf dem Weg dahin alles tun werden, was wir können, um die Rechtheit der Berufung zu prüfen, und daß wir die Priester mehr noch auf ihrem Weg begleiten wollen, damit der Herr sie in Bedrängnissen und Gefahren des Lebens schütze und behüte. Wenn das Priesterjahr eine Rühmung unserer eigenen menschlichen Leistung hätte sein sollen, dann wäre es durch diese Vorgänge zerstört worden. Aber es ging uns gerade um das Gegenteil: Das Dankbar-Werden für die Gabe Gottes, die sich „in irdenen Gefäßen“ birgt und die immer wieder durch alle menschliche Schwachheit



LITURGISCHER KALENDER JULI 2010

Sonntag	4.	6. Sonntag nach Pfingsten Eucharistische Anbetung und sakrament. Segen Hochamt	16.30 Uhr 17.00 Uhr
Sonntag	11.	7. Sonntag nach Pfingsten Eucharistische Anbetung und sakrament. Segen Hochamt	16.30 Uhr 17.00 Uhr
Sonntag	18.	8. Sonntag nach Pfingsten Eucharistische Anbetung und sakrament. Segen Hochamt	16.30 Uhr 17.00 Uhr
Sonntag	25.	9. Sonntag nach Pfingsten Eucharistische Anbetung und sakrament. Segen Hochamt	16.30 Uhr 17.00 Uhr
Rosenkranz jeweils eine halbe Stunde vor der Eucharistischen Anbetung oder vor der hl. Messe			
Jeden Sonn- und Feiertag Hochamt mit Predigt auf Deutsch			
Beichtgelegenheit			
<p>In Französisch an allen Sonn- und Feiertagen: vor der Anbetung oder vor der hl. Messe oder nach Vereinbarung (Natel 079 368 46 86 H.H. Kanonikus Trauchessec)</p> <p>In Deutsch und Englisch: Sonntag, den 18. Juli bei H.H. Kanonikus Lenhardt</p> <p>In Deutsch: Sonntag, den 4. Juli vor und teilweise während der Anbetung und der hl. Messe bei Herrn Pfarrer Miksch</p>			
<p>Für die Werktagsmessen im Borromäum, Byfangweg 6, 4051 Basel (Tram Nr. 6 Haltestelle Holbeinstrasse oder Tram Nr. 8 Haltestelle Zoo Bachletten) wenden Sie sich bitte an H.H. Kanonikus Trauchessec (Tel. 061 731 46 14 oder Natel 079 368 46 86)</p>			